

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen

über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

3ehnter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post: 1 Thaler, bei Bestellung des Blattes durch Botengelegenheit: 20 Neugroschen.

N^o 15.

Erscheint jeden Mittwoch.

9. April 1845.

A u f r u f.

Nachdem von der Königl. Amtshauptmannschaft zu Plauen unterm 7. dieses Monats Folgendes anher gelangt ist:

In Folge des in No. 80. der Leipziger Zeitung erschienenen Aufrufs der Königl. Hohen Kreis-Direction zu Dresden vom 1. d. M. werden die Obrigkeiten hiesigen Bezirks andurch veranlaßt, mit thunlichster Beschleunigung in Ihren Orten Sammlungen von Beiträgen für die Wasserbeschädigten im Bezirke der Königl. Hohen Kreis-Direction zu Dresden zu veranstalten und die eingegangenen Unterstützungsgelder mit dem Beisatze: (e. o. Hülfsgelder für die Wasserbeschädigten) zur Weiterbeförderung anher zu senden.

Zugleich wird auch auf die in No. 13. des Erzgebirgisch-Boigtländischen Kreisblattes von der Königl. Hohen Kreis-Direction in Zwickau unterm 28. v. M. an die Obrigkeiten ergangene Aufforderung zur Einsammlung milder Gaben für die Abgebrannten in Löbau mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die diesfalls eingehenden Hülfsgelder ebenfalls von der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zur Weiterbeförderung an den Hülfverein in Löbau werden in Empfang genommen werden.

Plauen, am 4. April 1845.

machen wir Solches hiermit bekannt, erbiten uns zur Annahme freiwilliger Beiträge und hoffen, daß der milde Sinn, welchen die Bewohner Adorfs so oft schon bethätigten, auch bei diesen außerordentlichen Fällen nicht zaudern oder anstehen wird. Der Schaden in der Dresdner Gegend mag wohl unbeschreiblich genannt werden; aber auch das brave Löbau verdient unseren Beistand, da dort gerade der ärmere Theil der Einwohner betroffen ist. Können wir auch nicht viel Hilfe bringen, so trägt doch auch das Scherstein zum größern werdenden Ganzen bei.

Adorf, am 7. April 1845.

Der Stadtrath allhier.

Landtagswahlen.

Ueber die so viel besprochene Wahl im VI. Bezirk hören wir Folgendes:

Der Bezirk besteht aus Großenhain, Radeburg, Radeberg, Stolpen, Bischofswerda, Neusalza, Neustadt und Sebnitz. Die Wahlmänner von Neustadt und Sebnitz waren für Advocat D. Schaffrath, ihnen gegenüber standen hauptsächlich die Großenhainer und Stolpener; bei keiner Wahl hat es aber auch so viele Nebencandidaten gegeben, als hier, der bedeutendste

darunter war Finanzprocurator Lorenz zu Großenhain. Die Wahlmänner trafen sehr zahlreich ein, es fehlten von 70 und einigen etwa nur 7, darunter 3 von Großenhain und 2 von Sebnitz. Die Ankömmlinge schienen nichts Wichtigeres zu thun zu haben, als sich anzusuchen und zu sondiren, nur die Großenhainer hielten sich etwas apart. Mit Ausnahme der Neustädter und Sebnitzer schien man fast mehr als abgeneigt gegen Schaffraths Candidatur, man machte ihm den Eifer der Presse und einiger Freunde zum Verbrechen. Das Wort „Lobhudelei“ wurde sehr oft